

PERSÖNLICH

«Nimm eine Handvoll Erde. Ich sage dir: Gold wiegt den Wert dieser Erde nicht auf.»

Aus den obersten 30 cm unserer Erde muss alles wachsen, was uns nährt! Ich bin in einer Zeit aufgewachsen, in der auch bei uns Menschen hungerten. Man musste möglichst viel Nahrung aus dem Boden ziehen; dies auch mit Waldrodungen oder der Entwässerung von Sumpfgebieten. Auf diese Weise siedelte mein Vater im Eggmoos und ich besuchte hier in Affoltern die landwirtschaftliche



Winterschule. Ich lernte, was für «unseren» Boden gut ist. Wir Bauern wurden bezahlt über die Produkte. Effizientere An-

baumethoden, Kunstdünger und eine damit einhergehende Überproduktion führten aber zum Preiszerfall und mit dem Fall der Preise fiel auch die Achtung vor dem Produkt. Deshalb wird heute wohl so viel Nahrung weggeworfen. Der Landwirt wird nicht nur für die Produkte, sondern auch für die Pflege der Landschaft bezahlt. Früher wurde der biologische Anbau belächelt, heute setzen immer mehr Bauern auf eine nachhaltige Landwirtschaft. Der Ertrag muss bei uns nicht mehr ohne Rücksicht auf den Boden gesteigert werden und mit natürlichen Nährstoffen wird der Boden nachhaltig verbessert. Für mich als Landwirt war es eine Lebensaufgabe, diesem Boden Sorge zu tragen. *Ueli Suter pensionierter Landwirt*



«Geld gewonnen – Land zerronnen»

Gedanken im Vorfeld der Fastenzeit zur ökumenischen Kampagne

Vielleicht ist Ihnen in Ihrer Kindheit Folgendes auch einmal passiert: Um sich einen dringenden oder grossen Wunsch erfüllen zu können, haben Sie etwas, das Ihnen eigentlich sehr lieb war, verkauft oder getauscht. Nur wenig später mussten Sie aber merken, dass die Erfüllung dieses Wunsches den Verlust des geliebten Gegenstandes nicht wert war.

So oder ähnlich geht es leider unzähligen Bauernfamilien in verschiedenen Regionen unserer Erde. Sie erliegen den verlockenden Angeboten multinationaler Firmen, ihnen ihr Land zu einem scheinbar guten Preis abzukaufen. Ihr Land, dem bereits schon ihre Vorfahren in mühsamer und harter Arbeit das tägliche Brot abgerungen hatten. Das Land, welches ihnen bis dahin das Überleben in ihrer ländlichen Umgebung ermöglicht hat - zwar nur mehr schlecht als recht, aber immerhin. Dennoch versteht man nur allzu gut, dass ein Angebot, welches zumindest vorübergehend materiellen Wohlstand verspricht, nur schwer ausgeschlagen werden kann.

Manchmal spielt sich dieser Besitzerwechsel aber noch dramatischer oder gar gesetzeswidrig ab. Nämlich überall dort, wo die angestammten Besitzer ihr Land eigentlich gar nicht veräussern wollen, die Vertreter der Grosskonzerne aber mittels Korruption oder juristischer Winkelzüge das Land gegen den Willen der Kleinbauern in Besitz nehmen – manchmal sogar gewaltsam. Dies mit der Absicht, auf diesen Landflächen Grossplantagen - beispielsweise mit Ölpalmen – anzulegen.

Wie auch immer der Handwechsel geschieht – traurige Tatsache ist, dass dadurch Bauernfamilien ihre Lebensgrundlage verlieren. Wenn es ihnen nicht gelingt, einen neuen Erwerb zu finden, bleibt ihnen nichts anderes, als ihre angestammte Heimat zu verlassen.

Dieses Aneignen von Kulturland im grossen Stil wird im Englischen *Land Grabbing* genannt und hat in den letzten Jahren immer grössere Ausmasse angenommen. Wenn man aber in die Bibel schaut, wird deutlich, dass dieser Vorgang keinesfalls bloss ein Phä-

nomen neuester Zeit ist. Bereits im Alten Testament wird an mehreren Stellen beschrieben, wie sich Wohlhabende das Land bescheidener Leute aneignen (z.B. Jesaja 5,8 oder Micha 2,2). Dass sich die biblischen Autoren in der Kritik an diesem Anhäufen von Land einig sind, liegt an der gemeinsamen Überzeugung, dass der Boden als Teil der Schöpfung ein Geschenk Gottes an die Menschheit ist und daher zum Wohl jedes einzelnen Menschen dienen muss – und keinesfalls zum Profit einiger weniger. Deshalb geht das Alte Testament sogar so weit, dass es Mechanismen zur periodischen Neuverteilung des Kulturlandes vorsieht, damit all jene, die ihr Land - aus welchem Grund auch immer - verloren haben, wieder zu ihrer Lebensgrundlage kommen.

Als Kirchgemeinde möchten wir uns an verschiedenen Veranstaltungen in dieser Zeit vor Ostern der Frage nach einem gerechteren Umgang mit dem Boden stellen.

Pfr. Thomas Müller

UNSER LAND EUER LAND

Neuland betreten (vgl. Gen 12-25)

Der Erzvater Abraham gehört zweifelsohne zu den bekanntesten Gestalten der Bibel. Juden wie Christen gilt der Nomade aus dem fernen Ur in Chaldäa als «Vater des Glaubens». 75 Jahre alt soll er gewesen sein und kinderlos, als er in Haran die Stimme Gottes hörte. Sie forderte ihn auf, seine Sippe zu verlassen und in ein anderes Land zu gehen, das Gott ihm zeigen würde.

Warum der Ruf Gottes ausgerechnet Abraham erteilte, bleibt im dunkeln. Nichts deutet darauf hin, dass er besonders klug, mutig oder fromm gewesen wäre. Objektiv betrachtet qualifizierte ihn nichts für die Avancen Gottes, ausser dass er bereit war, seinem Ruf zu folgen. Zusammen mit Sara, seiner Frau, und seinem Neffen Lot brach er auf und kam ins Land Kanaan.

Doch anstatt sich nun niederzulassen und Kanaan peu à peu in Besitz zu nehmen, blieb Abraham zeitlebens ein Aufbrechender. Von seiner Ankunft im Land bis zu seinem Begräbnis bei Hebron brach er immer wieder auf. Von A nach B, von B nach C, ... Alle Versuche, irgendwo sesshaft und heimisch zu werden, zeitigten keinen Erfolg: Mal war es diese Stimme, die ihn wieder zum Aufbruch rief, mal die Umstände, die ihn trieben.

So hat er bis zuletzt immer wieder Neuland betreten. Und wird mir gerade darin zum Vorbild. So möcht' ich sein: Eine, die immer wieder Aufbrüche wagt, auch ins Ungewisse. Nicht auf gut Glück, sondern im Vertrauen auf den Segen, der über Abraham wie über jedem von uns steht, von allem Anfang an: *«Ich will Dich segnen und du sollst ein Segen sein.»* Bettina Bartels

Mitsing-Gospel-Gottesdienst

Der Gospelchor Affoltern am Albis lädt zum Mitsingen ein am Sonntag, 19. Februar



Zum Ferienbeginn in Affoltern, gibt es eine Neuauflage vom Mitsing-Gospel-Gottesdienst:

Von 9.00 bis 9.50 proben Gospelchorsängerinnen und -sänger zusammen mit weiteren singfreudigen Gottesdienstbesuchern als Ad hoc-Chor unter der Leitung von Anette Bodenhöfer einfache

Gospels, die wir anschliessend im Gottesdienst mit Pfarrer Werner Schneebeli singen.

Für einen guten Groove sorgen die beiden bewährten Profimusiker Martin Eigenmann/Piano und Jost Müller/Drums. Wir freuen uns erneut auf zahlreiche Mitsängerinnen und -sänger.

Für diejenigen, die die Songs genauer lernen wollen, gibt es eine zusätzliche Offene Probe am Montag, 13. Februar um 20.15 im Chilehuus.

Anette Bodenhöfer

Sonntag 19. Februar

9.00 Offene Probe

10.00 Gottesdienst mit Pfr. Werner Schneebeli, Gospel- und Ad hoc-Chor

Offene Zusatzprobe

Montag, 13. Februar

20.15 im Chilehuus

«Was ist denn fair?»

Weltgebetstag mit Liturgie von Frauen der Philippinen am Freitag, 3. März

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum vom diesjährigen Weltgebetstag mit der Frage: «Was ist denn fair?» Dies kann uns beschäftigen, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen und sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. Dieses Jahr laden philippinische Christinnen ein, sich mit diesem Thema am weltweiten Gebetstag auseinander zu setzen.

Die Philippinen – Inselstaat in Südostasien

In den Philippinen ist die Frage nach der Gerechtigkeit häufig eine Überlebensfrage. Die über 7'000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich.

Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen die philippinischen Christinnen die Gerechtigkeit Gottes entgegen. Ihre Gebete, Lieder und Texte werden am 3. März in rund 100 Kirchgemeinden um den Globus wandern.

Zusammen feiern

Auch bei uns in Affoltern wird dieser Gottesdienst gefeiert. Dieses Jahr gemeinsam mit den Kirchgemeinden Aeugst, Mettmenstetten, Knonau, Maschwanden und den katholischen Kirchgemeinden Affoltern und Mettmenstetten.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden einige kulinarische Kostproben aus der Küche der Philippinen zum Geniessen und Zusammensitzen ein. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind herzlich willkommen.

Für das Ökumenische Vorbereitungsteam: *Therese Bommel*



Titelbild der Liturgie von der jungen Künstlerin Rowena «Apol» Laxamana-Sta. Rosa gestaltet

Gottesdienst

zum Weltgebetstag

Freitag, 3. März, 19.00

in der Ref. Kirche Affoltern



«Geld gewonnen,
Land zerronnen»

**Ökumenischer Gottesdienst
zur Fastenkampagne mit**

«Ein-Frau-Theater» von Meryl Marty und
dem Gospelchor Affoltern am Albis



Sonntag, 12. März 2017, 10.00 Uhr

Reformierte Kirche Affoltern am Albis
anschliessend Apéro

Auf Ihr Dabeisein freuen sich:

Diakon Pedro Guerrero und Pfr. Thomas Müller

Suppen-Zmittag



**Samstag, 25. März, 10.00 - 14.30
im Chilehuus**

**Suppe mit Brot und Wienerli
Kaffee, Kuchen und Fruchtsalat**

Gesamterlös zugunsten
Brot für alle-Projekte in Indonesien

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
En Guete!

*Für das Dessert-Buffer sind Kuchenspenden
hoch willkommen!*

Fair-Trade-Rosen-Verkauf am Samstag, 25. März

Konfirmandinnen und Konfirmanden verkaufen sie für je 5 Franken ab 10 Uhr vor der Migros

Das Max-Havelaar-Gütesiegel steht für fairen Handel mit Kleinproduzentinnen und -produzenten im Süden und für wirkungsvolle Massnahmen gegen Armut. So erhält die Arbeiterin auf der Rosenfarm in Tansania dank fairem Handel einen anständigen Lohn.

Wer an diesem Tag also eine Fair-Trade-Rose kauft, unterstützt Entwicklungsprojekte hin zu einer gerechteren Welt. Dies zu einem symbolischen Preis von fünf Franken pro Stück.



Ostern für die ganze Familie

Kinder sind zur Mitwirkung im Ostergottesdienst vom 16. April eingeladen

Schon seit einigen Jahren feiern wir den Ostergottesdienst als Familienfest, an dem Kinder mitwirken können und anschliessend alle zum Eiersuchen und Eiertütschen im Chilepark eingeladen sind.

Um die Lieder und die Mitgestaltung einer Geschichte kurz einzuüben, treffen wir uns am:

Mittwoch, 12. April
ab 12.00 bis ca. 13.30

Genauere Informationen folgen nach der Anmeldung.

Anmeldung und Infos:

Marieke Süess (044 776 15 06 / marieke.suess@zh.ref.ch)

Das Familienmorgen-Team freut sich auf euch!



Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag:

Richard Randegger, 11. Februar
Hans Eggimann, 21. Februar
Marlys Ryser, 12. März
Peter Richner, 29. März

Zum 85. Geburtstag:

Doris Tschopp, 11. Februar
Rosmarie Nägelin, 17. Februar
Margot Augustin, 18. März

Zum 90. Geburtstag:

Julius Rosenberger, 11. Februar
Nelly Albrecht, 19. März
Maria Urech, 29. März

Zum 95. Geburtstag:

Anna Rinderknecht, 11. Februar
Paul Gerhard, 13. Februar

KirchGemeindePlus konkreter: Gespräche über Zusammenschlüsse

Am 13. Juni 2017 soll in allen reformierten Kirchgemeinden des Bezirks entschieden werden, welche Kirchgemeinden miteinander Gespräche über einen Zusammenschluss aufnehmen sollen.

Auch unsere Kirchenpflege war gefragt, dazu ihre Meinung abzugeben. Anhand der Stellungnahmen aller reformierten Kirchenpflegen des Bezirks wird der Lenkungsausschuss des Projektes eine Abstimmungsvorlage für die 13 Kirchgemeindeversammlungen ausarbeiten. Nachstehend sind die Auffassungen unserer Kirchenpflege zusammengefasst:

Ja, wir befürworten einen Zusammenschluss von Kirchgemeinden! Weshalb denn?

Verschiedene reformierte Kirchgemeinden des Bezirks, sind aus finanziellen oder personellen Gründen eher zu einem Zusammenschluss gezwungen als wir in Affoltern. Für uns ist es ein Akt der Solidarität, dass alle Reformierten im Bezirk am Leben

in einer aktiven Kirchgemeinde teilhaben können.

Einen Zusammenschluss möchten wir mitgestalten können, damit wir nicht später hinnehmen müssen, was andere gestaltet haben. Wir wollen nicht warten, bis wir wegen neuer Rahmenbedingungen zu einem Zusammenschluss gezwungen sein könnten.

Mit welchen Kirchgemeinden sollen wir Gespräche aufnehmen?

Im Vordergrund stehen für unsere Kirchenpflege Gespräche zur **Bildung von 1 Kirchgemeinde im Bezirk**. Bei dieser Variante sehen wir den grössten Nutzen eines Zusammenschlusses, obwohl die Erarbeitung sehr anspruchsvoll sein dürfte. Es wird so möglich werden, eine Kirchgemeinde zentral zu führen und dennoch Entscheidungen zur konkreten Gestaltung des örtlichen Gemeindelebens kleinräumig zu fällen.

Ebenfalls **denkbar** ist für uns die **Bildung von 3 Kirchgemeinden im Bezirk**, wobei eine mittlere

Kirchgemeinde aus den Orten Aegüst am Albis, Affoltern am Albis, Obfelden und Ottenbach zusammen gesetzt sein könnte. Die Kirchenpflege ist zudem offen, andere Varianten zu prüfen, welche aus einem Zusammenschluss einen wirklichen Nutzen ergeben.

Nächste Schritte?

Wenn alle Stellungnahmen der Kirchgemeinden vorliegen, wird

sich zeigen, welche Varianten realisierbar erscheinen. Die Kirchenpflege wird dann eine Abstimmungsvorlage beschliessen, welche an einer Orientierung am 23. Mai 2017 vorgestellt und an der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2017 vorgelegt wird.

Hans Asper
Präsident Kirchenpflege



UNSER LAND - EUER LAND

Nun geht es los: in den kommenden anderthalb Jahren werden wir uns in der Erwachsenenbildung mit den Themen **Heimat und Identität – Flucht und Grenzen – Migration und Integration** auseinandersetzen. Parallel dazu werden ab Herbst 2017 erste Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum stattfinden, das dann ab Herbst 2018, wenn das eigentliche Jubiläumsjahr

beginnt, mit einer eigenen Reihe bedacht wird. Nun aber:

UNSER LAND – EUER LAND

Wollten Sie immer schon einmal wissen, wie ein Asylzentrum aussieht und wo und wie viele AsylbewerberInnen ihre ersten (und mitunter auch letzten) Wochen in der Schweiz verbringen? Interessieren Sie facts & figures zum Schweizer Asylwesen? Dann

könnte der **Besuch im Asylzentrum Juch** etwas für Sie sein. Beschäftigt Sie die Frage, was es bedeutet, wenn immer mehr Menschen muslimischen Glaubens in der Schweiz leben? Im September befassen wir uns mit der **«Herausforderung Islam»**. Wissen Sie, was **«Land Grabbing»** ist und inwiefern Sie daran beteiligt sind? Oder lockt Sie – unter dem Stichwort Heimat und Identität - eine **Begegnung mit Bruder Klaus**, dem Schweizer Nationalheiligen und Landesvater?

Die Möglichkeiten, sich mit den Themen Heimat und Identität – Flucht und Grenzen – Migration und Integration auseinanderzusetzen sind vielfältig. Wir würden uns freuen, wenn die eine oder andere Veranstaltung Ihr Interesse wecken würde.

Sonderausstellung «FLUCHT»

Ausstellungsbesuch mit Führung im Landesmuseum in Zürich
Samstag, 4. März, Treffpunkt vor Ort um 10.40 Uhr

Was bewegt Menschen dazu, ihr Heimatland zu verlassen? Und wo finden sie Aufnahme?

Die Sonderausstellung «Flucht» gibt Einblick in Fluchtgründe und Fluchtgeschichten und regt zur Auseinandersetzung mit diesem schwierigen Thema an.

Im Anschluss an den Rundgang besteht noch die Möglichkeit zur individuellen Vertiefung in die Ausstellung oder zum Besuch einer anderen Abteilung des Landesmuseums.

Fahrt nach Zürich «auf eigene Faust» oder in der Gruppe mit

der S 5 um 9.53 Uhr ab Affoltern. Unkostenbeitrag: 10 Fr. (Eintritt und Führung) bzw. 5 Fr. (nur Führung).

Teilnehmerzahl begrenzt.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Bettina Bartels.



Rafik Schami erzählt: Mein Grossvater und ich. Geschichte meines Lebens

Benefizanzlass zu Gunsten von syrischen Kindern und Jugendlichen in Flüchtlingslagern
Sonntag, 2. April, 17.00 Uhr in der Kirche (Türöffnung um 15.30: Suppen, Bücher und mehr)

Rafik Schami ist einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Schriftsteller und ein Meister der orientalischen Erzählkunst. Nutzen Sie die Gelegenheit, diesen grossartigen Erzähler einmal live zu hören!

Eintritt frei. Kollekte.

Ab 15.30 Uhr offerieren Martin und Ursula Grob selbstgekochte syrische Suppen, ein Büchertisch lädt zum Schmökern und Kaufen ein und Rafik Schami signiert.

Um 17.00 Uhr heisst es dann «Ohren auf: Rafik Schami erzählt!»

Alle Einnahmen sowie die Kollekte gehen an den von Rafik Schami mitbegründeten Verein «Schams» (www.schams.org).

Reservation erbeten und empfohlen unter info@scheideggerbuecher.ch oder 044 762 42 42.



HEIMAT. Eine Grenzerfahrung

Ausstellungsbesuch mit geführtem Rundgang im Stapferhaus Lenzburg
Samstag, 8. April, 9.45 Uhr vor Ort (Hinfahrt mit ö.V. um 8.23 bzw. 8.40 ab Affoltern)

Wir reden viel über Heimat: über verlorene Heimat, über neue Heimat, über eine Heimat, die vielleicht nicht mehr ist, was sie einmal war. Aber was macht «Heimat» eigentlich aus?

Kommen Sie mit auf eine spannende Entdeckungsreise!

Im Anschluss an einen 90-minütigen Rundgang haben Sie Zeit zur freien Erkundung der Ausstellung. Wer mag, trifft sich noch zum Mittagsimbiss in der Lenzburger Altstadt.

Fahrt nach Lenzburg individuell oder in der Gruppe.

Unkostenbeitrag: 20 Fr. (Eintritt und Führung) bzw. 10 Fr. (nur Führung).

Teilnehmerzahl begrenzt.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Bettina Bartels.



GOTTESDIENSTE

Freitag, 10. Februar

**20.00 Feier nach
der Liturgie von Taizé**
in der Kirche

Sonntag, 12. Februar

**10.00 Gottesdienst
mit Taufen**
Pfr. Thomas Müller

Samstag, 18. Februar

16.30 Gottesdienst
im Haus zum Seewadel

Sonntag, 19. Februar

**9.00 - 9.55 Offene Probe
10.00 Gottesdienst**
Es singt der Gospel- und
Ad hoc-Chor
Pfr. Werner Schneebeili

Mittwoch, 22. Februar

**12.15 Oase:
Besinnung über Mittag**
Pfr. Werner Schneebeili

Sonntag, 26. Februar

**10.00 Regional-Gottesdienst
in Hedingen**
Pfr. Walter Hauser
9.30 Mitfahrgelegenheit vor
der Post, bei der Kirche und
vor dem Volg in Zwillikon

Samstag, 4. März

14.30 Gottesdienst
in der Senevita Obstgarten
16.30 Gottesdienst
im Haus zum Seewadel

Sonntag, 5. März

**10.00 Gottesdienst
zum Tag der Kranken**
im Spital Affoltern,
Mehrzweckraum Haus Rigi
Pfr. Thomas Müller

Freitag, 10. März

**20.00 Feier nach
der Liturgie von Taizé**
in der Kirche

Sonntag, 12. März

**10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst zur Fastenaktion**
in der Kirche
Mit Einfrautheater und
dem Gospelchor
Pfr. Thomas Müller
Diakon Pedro Guerrero

Samstag, 18. März

16.30 Gottesdienst
im Haus zum Seewadel

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 19. März

9.30 - 9.55 Morgenlob
Christine Sommer
10.00 Gottesdienst
Pfr. Werner Schneebeili und
Blindenseelsorge Zürich

Sonntag, 26. März

**10.00 Gottesdienst
mit Taufen**
Pfrn. Bettina Bartels

Mittwoch, 29. März

**12.15 Oase:
Besinnung über Mittag**
Pfrn. Bettina Bartels

TAUFSONNTAGE

Auffahrt, 25. Mai

10.00 im Jonental

Sonntag, 9. Juli

10.00 im Archewäldli

Sonntag, 27. August

10.00 in der Kirche

Sonntag, 12. November

10.00 in der Kirche mit
den 3. Klass-Untikindern

KINDER

Eltern/Kind-Singen

**Freitags, 10., 17. Februar
und 10., 24. März**
9.30 bis ca. 10.30
Anmeldung an Marieke Süess

Familienmorgen

Samstag, 25. März
10.00 Beginn im Chilehuus
Marieke Süess und Team
Anschliessend Suppenzmittag

JugendKirche

Jugend-Gottesdienst

**Donnerstags, 16. Februar
und 23. März, 18.00**

JuKi-Anlass «Brot für alle»:

Freitag, 10. März
18.00 - ca. 20.30
für 6. - 8. Klasse

SENIOREN

Treffpunkt 60 PLUS

Jeden Dienstag, 14.00-17.00
Spielnachmittag im Chilehuus

Seniorentreff

Donnerstag, 23. Februar
14.00 «Charlys Tante»
Theateraufführung der Sen-
ioren Bühne Zürich im Kasino
Affoltern

Donnerstag, 9. März

14.00 im Ulmensaal
«Bergsommer im Prättigau»
Erinnerungen an unsere Feri-
enwoche im 2016 in Klosters.
(Auch wer nicht dabei war, ist
willkommen!)

UND AUSSERDEM

Taufelternbrunch

Samstag, 11. Februar
9.00 - 11.00 im Ulmensaal

Weltgebetstag

Freitag, 3. März
19.00 in der Kirche

Rosenverkauf

Samstag, 25. März
10.00 vor der Migros

Suppenzmittag

Samstag, 25. März
11.00 - 14.30 im Chilehuus

Gospelchor

Probe: Montags, 20.15
Auskunft: Anette Bodenhöfer,
043 541 01 75

Kirchenchor

Probe: Donnerstags, 20.00
Auskunft: Susanne Dietrich,
044 761 18 13

Basargruppe

Letzter Dienstag im Monat
13.30 bis 15.30, Auskunft:
Therese Bommel 044 761 51 18

So finden Sie uns

Pfarrteam

Bettina Bartels
Zürichstrasse 94a
044 761 60 15
bettina.bartels@zh.ref.ch

Thomas Müller

Kirchgasse 1
044 761 30 40
mueller.romana@bluewin.ch

Werner Schneebeili

Zürichstrasse 94a
044 761 56 50
werner@schneebeilis.net

Sozialdiakonin

Ursula Jarvis
043 466 83 23
ursula.jarvis@bluewin.ch

Sigristin / Vermietungen

Marlise Topham
079 510 27 92
marlise.topham@zh.ref.ch

Organistin

Antonia Nardone
079 579 28 30
antonianardone2000@gmail.com

Familienbeauftragte

Marieke Süess
044 776 15 06
marieke.sueess@zh.ref.ch

Koordinatorin Katechetik

Marlies Schmidheiny
043 333 96 20
marlies.schmidheiny@zh.ref.ch

Kirchliche Mitarbeiterin

Christine Sommer
044 761 24 28
christine.sommer@zh.ref.ch

Präsident der Kirchenpflege

Hans Asper
044 761 87 39
hans.asper@zh.ref.ch

Sekretariat

Monika Sutter
Zürichstrasse 94
8910 Affoltern am Albis
044 761 24 00
E-Mail: affoltern@ref.ch
Montag - Freitag, 8.30 - 11.30

Homepage

<http://www.refkircheaffoltern.ch>



Tipp

Sonntag, 19. März

10.00 Gottesdienst
mit der Reformierten
Blindenseelsorge
U. Graf, Sozialdiakonin,
Pfr. M. Müller-Kuhn und
Pfr. W. Schneebeili

Impressum

Herausgeberin

Evangelisch-reformierte Kirch-
gemeinde, Affoltern am Albis

Redaktion

Monika Sutter
Christine Sommer